Der Lift in Mühlbach führt ins Skigebiet Hochkönig mit rund 120 Pistenkilometern. Unterhalb der Mandelwände am Hochkeil gibt es ein separates Familienskigebiet mit Naturschnee, sowie Schneeschuhpfade und Langlaufloipen.

Räume voller Balance

Naturstein, warmes Holz, Messing und eine reduzierte Farbpalette bestimmen das Interieur der Zimmer. Die sechs Suiten tragen Namen wie Pergola, Circular, Aura und Cubo und wurden jeweils individuell gestaltet.

Im Stieg’nhaus zeigt sich der Leitgedanke «pure and present» auch auf dem Teller. Die Gerichte orientieren sich an den fünf Elementen Weide, Wasser, Erde, Feuer und Nektar und verbinden regionale Produkte mit einer klaren, feinen Küche.





Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1990. Für den Neustart wurde die Fassade behutsam weitergedacht. «Wir haben lange an unserem Design und der Ausstattung gefeilt», sagt Maria Heidenreich. Unterstützt wurden die Gastgeber von Carolyn Herzog (H kollektiv), einer jungen Architektin aus Saalbach, die für ihre klare und reduzierte Formensprache bekannt ist.

Zwischen Bergen und Dorfleben öffnet sich in Mühlbach am Hochkönig ein Ort, der sich Zeit nimmt für das Wesentliche. Das Stieg’nhaus, ein Boutiquehotel mit nur sechs Suiten, verbindet klare Architektur mit einer warmen, persönlichen Handschrift. Wer eintritt, spürt sofort die Ruhe, die diesem Haus innewohnt – und die auf wohltuende Weise nachwirkt. Text Kirsten Höttermann / Fotos Karin Pasterer

Es gibt Häuser, die sich nicht inszenieren müssen, weil sie schon im ersten Moment etwas Ruhevolles ausstrahlen. Das Stieg’nhaus gehört zu diesen seltenen Adressen. Ein Boutiquehotel mit sechs Suiten, das sich wie ein geschützter Rückzugsraum anfühlt. Es steht mitten im Dorf, gleich neben der Kirche, deren Glocken den Tagesablauf sanft rahmen. Die Auszeichnung als «Neueröffnung des Jahres 2026» durch Gault & Millau wirkt wie ein anerkennendes Nicken der Gäste, die hier sofort spüren, wie sorgfältig jeder Gedanke umgesetzt wurde. Die Inhaber Maria und Tom Heidenreich kommen aus der IT, nicht aus der Hotellerie, doch vielleicht ist es gerade diese Unbefangenheit, die das Haus prägt. Ihre vielen Reisen liessen ein Gespür entstehen für Orte, die sich warm anfühlen und zugleich klar bleiben. Im Stieg’nhaus verbindet sich diese Haltung mit der Ruhe der Bergwelt und mit der Sehnsucht nach einem Platz, an dem die Zeit keine Rolle spielt.

RÄUME, DIE BERÜHREN

Der Name führt zum Ursprung: Das Treppenhaus bildet das Herz des Hauses. Das Metallgeländer glänzt in gedämpftem Messing, die Rundungen der Wände erwecken den Eindruck, als seien sie über lange Jahre weichgeschliffen worden. Gemeinsam mit Architektin Carolyn Herzog entstand ein Konzept, das mit Naturstein, warmem Holz und erdigen Farben Geborgenheit schafft. Die Suiten tragen Namen wie Pergola, Circular, Aura und Cubo und wirken wie Variationen eines Gedankens. Manche öffnen sich mit Sauna und Whirlpool zur Landschaft, andere empfangen mit freistehenden Badewannen und Stoffbahnen, die das Licht sanft brechen. Die Möbel folgen den organischen Linien der Zimmer. Jedes Detail scheint den Raum mit einem pulsierenden Rhythmus zu füllen und verleiht ihm jene besondere Ruhe, die Gäste sofort wahrnehmen.



1



2

Der Innenraum des Restaurants wird von einem Servicekern aus Naturstein dominiert, der in seiner Präsenz an den Hochkönig erinnert. Am Abend verwandelt der Feuerring die Terrasse in einen Kreis aus Wärme. Die Glut schickt ein Flimmern in die klare Bergluft und legt sich über Gespräche wie ein roter Faden. Die Küche arbeitet mit einer Idee, die sich an fünf Elementen orientiert. Die Aromen sind klar, und die Zubereitung folgt dem Prinzip der Konzentration. Der Tag beginnt mit einem langen Frühstück, das den Morgen dehnt und dem Rhythmus des Hauses entspricht. Nichts eilt, alles findet seinen eigenen Takt.

MOMENTE, DIE BLEIBEN

Oben auf der Dachterrasse öffnet sich der Blick weit über das Hochkönigmassiv. Die Sauna rahmt die Landschaft, der Whirlpool fängt die Wärme ein. Drinnen ergänzen freistehende Badewannen, Beauty-Kühlschränke und Treatments mit Produkten von Omorovicza das Gefühl eines privaten Refugiums. Rund um das Haus zeigen sich Almwiesen, Wälder und Pisten, die im Sommer nach warmem Gras duften und im Winter unter den Schritten knirschen. Geführte Wanderungen, kulinarische Begegnungen und besondere Ausflüge werden gezielt gestaltet und sind kein beiläufiges Angebot. Sie entstehen aus Gesprächen mit den Gästen und aus der Freude daran, ihnen etwas zu schenken, das sie auf unerwartete Weise bereichert. Wer die Weihnachtstage hier verbracht hat, wurde Zeuge der individuellen Ideen der Hausherrin. Gäste konnten im Wald ihren eigenen Baum aussuchen und ihn im Zimmer schmücken. Solche persönlichen Details machen den Aufenthalt besonders und zeigen, wie viel Raum für eigene Geschichten bleibt.

Das All-Inclusive-Konzept schenkt Freiheit. Mahlzeiten, Getränke, Snacks und Spa-Behandlungen sind ebenso Teil des Aufenthalts wie die Ausstattung der Suiten mit Dyson-Tools und gefüllter Minibar. Es entsteht ein Gefühl liebevoller Fürsorge. Die Heidenreichs haben einen Ort geschaffen, der nicht mit Effekten beeindruckt, sondern durch Sorgfalt und Wärme in Erinnerung bleibt. Er bleibt im Gedächtnis wie eine Begegnung, die man nicht vergisst. Man reist aus diesem Haus ab, als hätte man etwas Wertvolles gefunden: eine Ruhe, die trägt und noch lange nachklingt, wenn man längst wieder zu Hause ist. //

stiegnhaus.at

1 / Das Stieg'nhaus bietet den Komfort eines grossen Hotels, bleibt mit nur sechs Suiten jedoch familiär und persönlich. Zum All-Inclusive-Angebot gehören ausgewählte SPA-Anwendungen sowie die Vollverpflegung im hauseigenen Restaurant.
2 / Rund 100 Tonnen Naturstein wurden im Stieg'nhaus verbaut – unter anderem im Treppenhaus. Dessen Rundungen und Messingdetails prägen die Formensprache, die im gesamten Haus aufgegriffen und weitergeführt wird, bis hin zum Logo.